

Ich bekenne mich klar zum besonderen Schutz von Ehe und Familie und begreife die Erziehung als natürliches Recht, aber auch als Pflicht der Eltern. Um diese Ziele zu erreichen, setze ich mich auf ein vielfältiges und gegliedertes Schul- und Bildungswesen. Das Angebot an Schulformen muss den unterschiedlichen Begabungen der jungen Menschen gerecht werden. Ich bin stolz darauf, dass dieses Bekenntnis und Bemühungen bisher allen Fraktionen des Kreistages in Paderborn gemeinsam war und ist.

Bessere Bildungschancen von heute sind bessere Arbeitsplatzchancen für morgen. Ziel guter Schul- und Bildungspolitik sind Erhalt und Entwicklung humaner Leistungsschulen.

Für das Schulwesen sehen die Gesetze eine klare Aufgabenteilung zwischen dem Land einerseits und dem Kreis mit seinen Städten und Gemeinden andererseits vor. Das Land trägt die Verantwortung dafür, dass den Schulen in ausreichendem Umfang Lehrkräfte zur Verfügung stehen, die Kommunen sorgen für genügend Schulraum und tragen die übrigen Sachkosten der Schulen. Hierbei steigen die so genannten „Sachkosten“ in naher Zukunft stark an. In immer stärkerer Weise werden an den Schulen PC-Netze, Internet-Zugänge und Systemmanager abgefragt, die das finanzielle Können und Wollen der Kommunen erheblich strapazieren. Gleichwohl darf der Streit um die Finanzierung nicht dazu führen, dass für die Ausbildung erforderliche Leistungen nicht erbracht werden. Gerade noch eben im Mai 1999 ist es gegen anfängliches Zögern im Kreistag Paderborn gelungen, einen Ausbaustandard des neuen Berufskollegs „An der Kapelle“ in Schloß Neuhaus zu sichern, das ein Forum, einen Versammlungsraum, aber auch eine Dreifachturnhalle für die sportlichen Belange der Schülerinnen und Schüler enthält. Hierfür wird der Kreis auf Grund meines Vorschlages schätzungsweise über 30 Millionen DM aufwenden müssen. Ausbildung junger Leute ist wichtiges Kapital für die Zukunft. Die Einweihung dieses Be-

rufskollegs durch Seine Eminenz Johannes Joachim Kardinal Degenhardt und die Widmung des Gebäudes durch mich fanden am 28. September 2001 im Forum der neuen Schule statt.

Mehr Lehrer für unsere Schulen

Im Kreis Paderborn leben überdurchschnittlich viele junge Menschen. Der Kreis verfügt über zahlreiche ausgezeichnete Schulen.

Die Landesregierung kommt ihrer Aufgabe, die Schulen mit Lehrkräften zu versorgen, nur in ungenügendem Maße nach. Allein an den Grund-, Haupt- und Sonderschulen im Kreis Paderborn sind - einschließlich der Langzeiterkrankungen - Stellen unbesetzt. Obwohl die Schülerzahlen ständig steigen, hat das Land die Grundlagen für die Lehrerversorgung in den letzten Jahren mehrfach verschlechtert.

Sonderschulen

- Unter maßgeblicher Gestaltung der CDU hat der Kreis Paderborn ein gut ausgebautes System von Sonderschulen errichtet, das landesweit Vorbildcharakter hat. Der Kreis Paderborn ist Träger der
- Hermann-Schmidt-Schule, Schule für Geistigbehinderte mit ca. 150 Schülerinnen und Schülern ,
- Erich-Kästner-Schule, Schule für Sprachbehinderte mit knapp 140 Schülerinnen und Schülern bei steigender Tendenz,
- Astrid-Lindgren-Schule, Schule für Erziehungshilfe mit knapp 50 Schülerinnen und Schülern .
- Ergänzt wird dieses Schulangebot durch die „Westfälische Schule für Körperbehinderte“ des Landschaftsverbandes mit einer Schülerschaft von etwa 140 Personen, der Don Bosco-Schule in Verne und der Cecilien-schule in Bad Lippspringe (unter 20 Schülerinnen und Schüler) und der Almeschule in Büren mit 135 Schülerinnen und Schülern.

In allen Schulformen sind sichere und solide Etatansätze erforderlich, Schulentwicklung für jede Schule erfordert

- Finanzierungs- und Gestaltungssicherheit,
- ausreichend große Schulräume, die den Schülerzahlen angemessen ist,
- sachgerechte Ausstattung der Räume,
- bedarfsgerechte Gebäudeunterhaltung.

Wir brauchen nach meiner festen Überzeugung

- genügend Lehrkräfte, um einen regelmäßigen und qualitativ hochwertigen Unterricht sicherzustellen,
- kleine Klassen,
- Förderunterricht in ausreichendem Maße. Dies gilt für Schüler und Schülerinnen, bei denen Lern- oder Sprachdefizite bestehen, ebenso wie für solche, die ein besonderes Entwicklungspotential erkennen lassen,
- ein Schul- und Bildungssystem, das nach Interessen und den Fähigkeiten der jungen Menschen vielseitig gegliedert ist,

Schule und Bildung müssen

- trotz knapper Mittel eine hohe Priorität behalten,
- wohnungsnaher Grundschulen mit Notengebung und Leistungskontrolle,
- die Aufwertung der Hauptschulen durch einen eigenständigen Bildungsauftrag,
- die eigenständige Erhaltung der 13 Realschulen und ihre Aufwertung in der Bedeutung.
- leistungsfähige Gymnasien, die in ihrer Vielfalt ein breites Ausbildungsangebot haben und ein hohes Niveau besitzen,
- das schulische Angebot in freier Trägerschaft bewahren und unterstützen,
- die vielfältige Arbeit der Berufskollegs bei den veränderten Anforderungen des Berufslebens sichern; dabei ist die Abstimmung mit der betriebli-

chen Ausbildung im bewährten dualen System zu gewährleisten.

Wir müssen auch weiterhin die Schulen des Kreises Paderborn gut ausstatten. In den Sonderschulen des Kreises Paderborn wird jedes Kind nach seiner jeweiligen Behinderung gefördert; Einheitssysteme bei den Sonderschulen sind abzulehnen, da sie nicht mehr dem einzelnen gerecht werden können. Behinderte Schüler sollen die Schule besuchen können, in der sie am besten gefördert werden.

Es bedarf ausreichenden Klassenraums, um die steigenden Schülerzahlen aufzufangen. Über diese gesetzliche Verpflichtung hinausgehend, hat der Kreis Paderborn als freiwillige Leistungen zusätzliche Räumlichkeiten geschaffen und zusätzliches Personal auch im sozialpädagogischen Bereich eingestellt, um Kinder und Jugendliche, die einen besonderen Förderbedarf haben, bestmöglich auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten.

Die Ausstattung mit PC ist zu verstärken, da das Arbeiten mit speziellen Programmen außerordentlich gut geeignet ist, die Fähigkeiten der geistig behinderten Kinder zu fördern.

Die jährlich ca. 2,5 Mio. DM zur Erhaltung und zum Betrieb der Sonderschulen des Kreises Paderborn sind verantwortungsbewusst angelegt. Ich bekenne mich ausdrücklich zur Verpflichtung gegenüber behinderten Kindern und Jugendlichen.

Berufsbildende Schulen

- Der Kreis Paderborn ist Träger von fünf berufsbildenden Schulen, und zwar :
- Gregor-Mendel-Schulkolleg als Landwirtschaftsschule (einschließlich Gärtnerberufe),
- Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg (gewerblich-technisch),

- Ludwig-Erhard-Berufskolleg (kaufmännisch)
- Berufskolleg Schloß Neuhaus (kaufmännisch)
- Helene-Weber-Berufskolleg (hauswirtschaftl.).

Den mehr als 8800 Schülern und Schülerinnen an diesen Schulen wird zunächst eine relativ ortsnahe berufliche Grundausbildung in mehr als 70 Berufen geboten. Durch ein vielfältiges Angebot an berufsaufbauenden und weiterbildenden Schulformen (z.B. Fachschulen, Fachoberschulen) oder zum Erwerb von Zusatzqualifikationen wird das Leistungsspektrum der berufsbildenden Schulen abgerundet.

Der unter Berücksichtigung aller erreichbaren Fakten prognostisch aufgestellte Schulentwicklungsplan prognostiziert eine starke Zunahme der Schüler an den berufsbildenden Einrichtungen des Kreises Paderborn für die nächsten 15 Jahre. Aus diesem Grunde hat der Kreis Paderborn in Absprache mit den Schulleitern der Berufskollegs in den Jahren 1998/1999 sich engagiert für die Errichtung einer weiteren berufsbildenden Schule, und zwar einer weiteren kaufmännischen Schule, die inzwischen errichtet ist und für die zur Zeit das Gebäude nebst Dreifachturnhalle gebaut wird. Die Pläne für die Schule sind Hand in Hand mit den Fraktionen des Kreistages, dem Staatlichen Bauamt Paderborn und der Vertretung des Ludwig-Erhard-Berufskollegs unter sachkundiger Leitung des Technischen Abteilungsleiters der Kreisverwaltung Paderborn, Albert Löhr, entstanden und werden jetzt hoffentlich bis Sommer 2001 in Paderborn-Schloß Neuhaus verwirklicht sein.

Den Jugendlichen werden so gute Möglichkeiten für ihren Einstieg ins Berufsleben geboten. Die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten erhöhen und aktualisieren die berufliche Qualifikation und bieten dadurch den bestmöglichen Schutz vor einer späteren Arbeitslosigkeit.

Die berufsbildenden Schulen leisten aber auch dadurch einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region, dass sie die Grundlage dafür sind, dass den Betrieben qualifizierte Arbeitskräfte in einem guten Umfang zur Verfügung stehen.

Um dies zu erreichen, hat der Kreis Paderborn in enger Zusammenarbeit mit den Organisationen von Handwerk und Industrie, aber auch einzelnen Betrieben einen Ausstattungsstandard an den vier Schulstandorten geschaffen, der einen praxisorientierten Unterricht auf hohem Niveau und dem neuesten Stand der Technik ermöglicht. Dementsprechend werden die Fachräume mit vielen PCs teilweise auch von der Wirtschaft und der Industrie- und Handelskammer für eigene Weiterbildungs- und Prüfungsmaßnahmen mitbenutzt.

Nach meiner Auffassung ist eine flexible und an den Wünschen der Betriebe orientierte Gestaltung der Unterrichtszeiten erforderlich. Nur so wird der Charakter des dualen Systems gewahrt, das sich als Grundlage der beruflichen Ausbildung bewährt hat. Nur so wird die Bereitschaft der Betriebe erhöht, Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen.

zurück